



+ 32 %

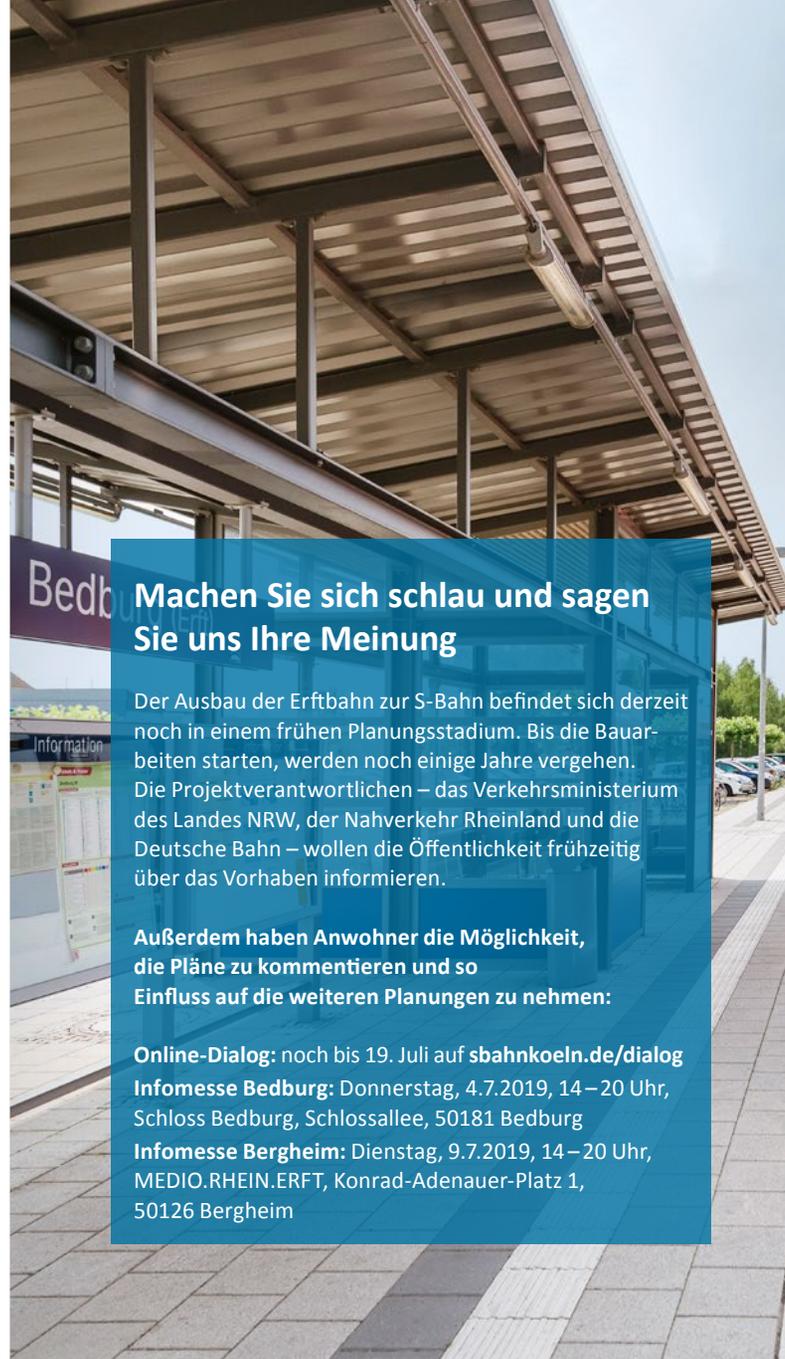
Warum wird die Erftbahn ausgebaut?

Die Bevölkerung im Großraum Köln wächst und wird mobiler. Zwischen 2010 und 2017 stieg die Nachfrage auf der Erftbahn um 32 Prozent. An einem durchschnittlichen Werktag nutzen sie 7.300 Fahrgäste. Tendenz steigend. Auf der Strecke braucht es deshalb dringend mehr Kapazität – durch einen dichteren Takt und längere Züge. Dafür muss die Strecke ausgebaut werden.

DIE ERFTBAHN IST TEIL DES PROJEKTES S-BAHN-AUSBAU IM KNOTEN KÖLN

Die S-Bahn Köln entwickelt sich Schritt für Schritt weiter. Im Endausbau wird sie von heute sechs auf neun Linien wachsen – weit über das heutige Netz hinaus.

Mehr zum Ausbauprojekt auf www.sbahnkoeln.de



Machen Sie sich schlau und sagen Sie uns Ihre Meinung

Der Ausbau der Erftbahn zur S-Bahn befindet sich derzeit noch in einem frühen Planungsstadium. Bis die Bauarbeiten starten, werden noch einige Jahre vergehen. Die Projektverantwortlichen – das Verkehrsministerium des Landes NRW, der Nahverkehr Rheinland und die Deutsche Bahn – wollen die Öffentlichkeit frühzeitig über das Vorhaben informieren.

Außerdem haben Anwohner die Möglichkeit, die Pläne zu kommentieren und so Einfluss auf die weiteren Planungen zu nehmen:

Online-Dialog: noch bis 19. Juli auf sbahnkoeln.de/dialog
Infomesse Bedburg: Donnerstag, 4.7.2019, 14–20 Uhr, Schloss Bedburg, Schlossallee, 50181 Bedburg
Infomesse Bergheim: Dienstag, 9.7.2019, 14–20 Uhr, MEDIO.RHEIN.ERFT, Konrad-Adenauer-Platz 1, 50126 Bergheim

UPGRADE FÜR DIE RB 38

Die Erftbahn wird zur S-Bahn

BEDBURG – BERGHEIM – HORREM – KÖLN



**Einladung zu den Infomessen
am 4.7.2019 in Bedburg
und am 9.7.2019 in Bergheim**

RB 38 → S 12: Was bringt's?

Die Erftbahn wird zu einer vollwertigen S-Bahn-Linie ausgebaut. Künftig soll sie als S 12 zwischen Bedburg, Köln, Troisdorf und Au an der Sieg verkehren.

🕒 Öfter: alle 30 Minuten → alle 20 Minuten

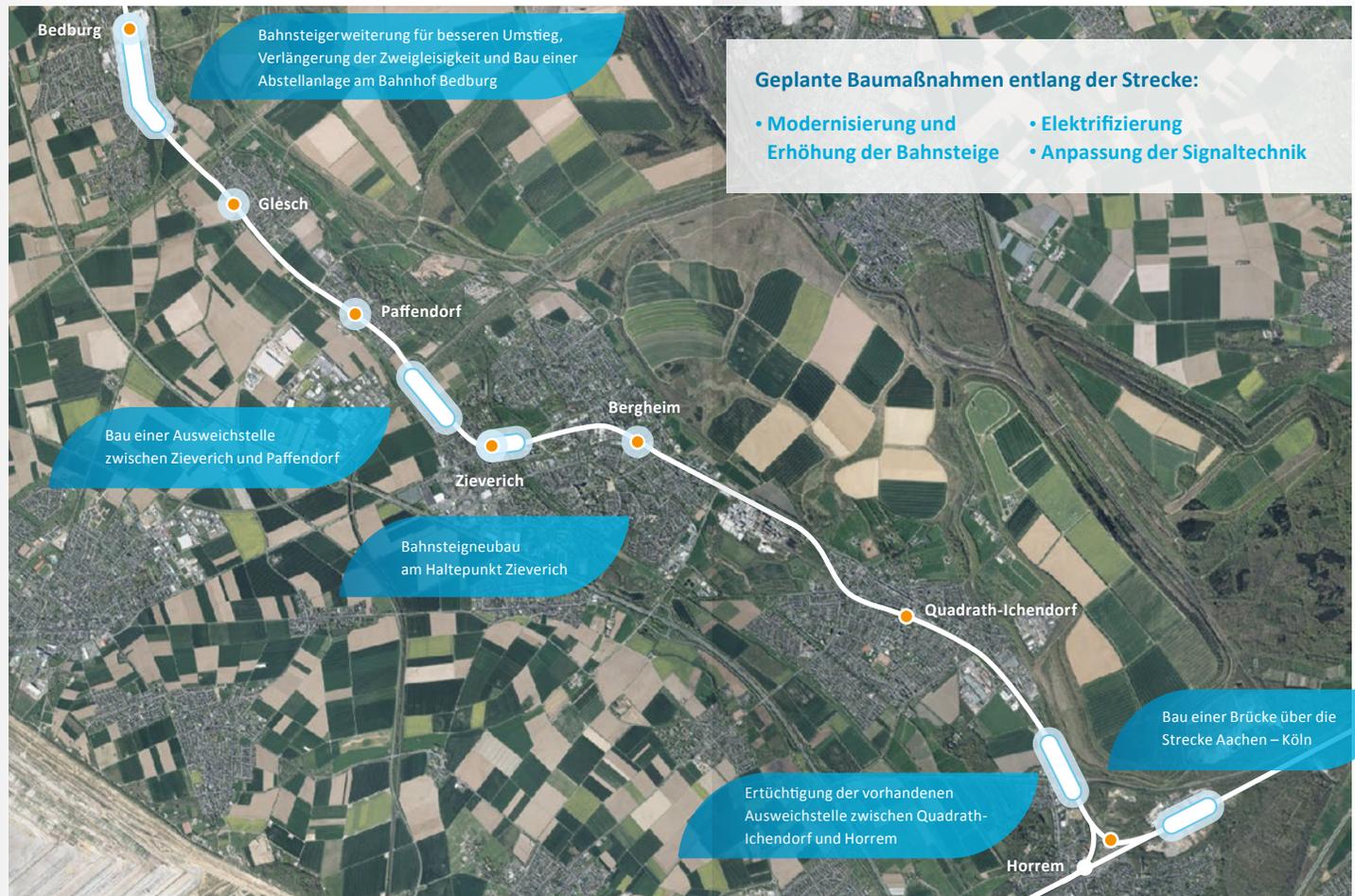
Derzeit fahren die Regionalbahnen wochentags alle halbe Stunde zwischen Bedburg und Horrem, davon einmal stündlich weiter bis nach Köln. Nach dem Umbau fahren die S-Bahnen zwischen Bedburg und Köln alle 20 Minuten – umstiegsfrei. Für den neuen Takt sind auf der überwiegend eingleisigen Strecke Anpassungen notwendig, zum Beispiel der Neubau und die Verlängerung von Ausweichstellen.

+ Schneller: 60 km/h → 100 km/h

Heute sind die Züge auf der Erftbahn mit einer Höchstgeschwindigkeit von 60 km/h unterwegs. Nach dem Ausbau können die S-Bahnen auf der Strecke bis zu 100 km/h schnell fahren. Deshalb bestehen dann für die Bahnübergänge höhere Sicherheitsvorgaben. Enge Kurvenradien werden beseitigt, die Leit- und Sicherungstechnik wird angepasst.

⚡ Umweltfreundlicher: Diesel → Strom

Anstatt der dieselbetriebenen Regionalbahnen fahren auf der Erftbahn künftig elektrisch betriebene S-Bahnen. Sie beschleunigen schneller und sind besonders beim Anfahren deutlich leiser als die heutigen Dieselfahrzeuge. Dazu muss die Strecke von Horrem bis Bedburg elektrifiziert werden.



Vielschichtig: neue Lösungen für Bahnübergänge

Damit die Züge auf der Erftbahn künftig öfter und schneller fahren können, muss sich einiges ändern an den insgesamt 13 Bahnübergängen, die sich alle auf dem Gebiet der Stadt Bergheim befinden.

Je schneller Züge unterwegs sind, desto höher sind die Anforderungen an die Sicherheit: Die Schließzeiten von Schranken müssen verlängert werden. Technisch bislang ungesicherte Bahnübergänge benötigen Schrankenanlagen.

Längere Schließzeiten von Schranken stören aber möglicherweise den Verkehrsfluss auf der Straße. Deshalb sind teilweise Alternativen gefragt. Das kann zum Beispiel die komplette Schließung eines wenig frequentierten Bahnübergangs sein oder auch der Bau einer Eisenbahn- oder Straßenüberführung.

Die neuen Anforderungen an die Bahnübergänge und mögliche Alternativen hat DB Netz bereits mit der Stadt Bergheim sowie mit den sonstigen Eigentümern der betroffenen Straßen diskutiert (Land, Rhein-Erft-Kreis). Gemeinsam werden in der weiteren Planung Lösungen entwickelt.

Mehr dazu auf sbahnkoeln.de/dialog